

STUDIERENDEN-ENDBERICHT SS 2012

Gastuniversität: Southern Taiwan University of Technology

Aufenthaltsdauer: von 6. Februar 2012 bis 28. Juni 2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

Inhalt (verlinkt):

1.	Stadt, Land und Leute	2
2.	Soziale Integration	2
3.	Unterkunft.....	3
4.	Kosten.....	3
5.	Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)	4
6.	Beschreibung der Gastuniversität.....	4
7.	Anmelde- und Einschreibformalitäten	5
8.	Studienjahreinteilung	5
9.	Einführungswoche bzw. –veranstaltungen	6
10.	Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung) .	6
11.	Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester.....	8
12.	Benotungssystem.....	8
13.	Akademische Beratung/Betreuung	8
14.	Resümee	8
15.	Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte	9

1. Stadt, Land und Leute

Die viert größte Stadt Taiwans „Tainan“ befindet sich im tropischen Süden Taiwans und umfasst ca. 1,8 Millionen Menschen. Die Stadt ist immer in Bewegung, egal ob Tag oder Nacht. Da Tainan für den Asiatischen Raum eher als Kleinstadt zu bewerten ist, gibt es nur ein eher schlechtes Bussystem. Die beste Art, voranzukommen ist, mit den sehr sehr günstigen Taxis zu fahren bzw. sich einen Scooter zu kaufen/mieten. Von der Uni gelangt man am besten mittels den „Local Train“ in das Zentrum, die Fahrtzeit beträgt 2min. Das Zentrum ist optisch nicht zu erkennen, da es keine Altstadt gibt. Vielmehr befinden sich hier Einkaufszentren, viele Geschäfte, ein Park etc.

UNBEDINGT sollte man auch die restliche Insel bereisen, welche ca. nur 1/3 der österreichischen Fläche besitzt. Die Infrastruktur ist ausgesprochen gut – man kommt mit dem kostspieligeren „Highspeed Train“ (Preise wie in Österreich mit Vorteilscard) bzw. mit den günstigeren normalen Zügen oder mit den noch günstigeren Bussen überall hin. Taiwan hat sehr schöne Berge zum wandern sowie sehr schöne Strände im Süden. Auch die Inseln rund um die Hauptinsel sind auf jeden Fall ein Besuch wert!

Die Menschen in Taiwan sind wohl die nettesten Menschen die ich je in meinem Leben getroffen habe. Sehr hilfsbereit, zurückhaltend und Ausländer gegenüber öfter scheu. Es kann sehr leicht passieren, dass man auf der Straße angesprochen wird, da jemand ein Foto mit einem machen möchte. Darüber hinaus ist die Sicherheit unglaublich hoch. Diebstahl, Betrug (z.B. bei Taxifahrten) gibt es kaum. Da jedoch in Tainan kaum jemand Englisch spricht, sollte man sehr gut mit Händen und Füßen sein bzw. natürlich Grundkenntnisse in Chinesisch mitbringen (ich hatte keine).

2. Soziale Integration

Die soziale Integration ist wie ich finde um einiges einfacher als wenn man als Österreicher in Österreich studiert. Der Großteil der internationalen Studenten sind aus Südostasien (Thailand, Vietnam, Indonesien, Philippinen...), welche alle vom ersten Moment an sehr hilfsbereit und zuvorkommend sind. Und der eher kleine Teil an europäischen Studenten an der STUT freut sich sowieso, neue Europäer anzutreffen. Durch Fußball-, Tennisspielen, Mentorentreffen und diversen anderen

Veranstaltungen lernt man auch sehr schnell Taiwanesen kennen, die sich überaus freuen mit uns Europäern was zu unternehmen. Als Austauschstudent ist man darüber hinaus noch in einem Doppelzimmer mit einem Taiwanesischen Student, was natürlich den interkulturellen Austausch ebenso fördert.

3. Unterkunft

Da wären wir auch schon bei der Unterkunft. Austauschstudenten werden in der Regel im „6th Dorm“ im 12. Stock untergebracht, jeweils in Doppelzimmer mit einem Taiwanesischen Studenten. Das kann manchmal schwierig sein, da die meisten taiwanesischen Zimmerkollegen nicht englisch sprechen, die ganze Nacht Computerspielen und unregelmäßige Schlafzeiten haben - nicht alle: Mein Zimmerkollege war englischsprechend und schwer in Ordnung. Die Doppelzimmer sind mit den Zimmern in Linzer Heimen zu vergleichen – es gibt eigentlich nichts Negatives anzumerken. Viele Austauschstudenten bevorzugen die Privatsphäre und beziehen ein Quartier in der Nähe der Uni. Das ist eventuell ein bisschen teurer, jedoch relativ leicht zu organisieren. Grund dafür ist neben der Privatsphäre auch der Umstand, dass es eine strikte Trennung zwischen Mädchen und Jungen Dorm gibt (unüberwindbar).

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 785
davon Unterbringung:	100 € pro Monat
davon Verpflegung:	200€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	25€ pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken-/Unfallversicherung:	60€ pro Monat
davon Sonstiges: Ausgehen, Wochenendausflüge	400€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	100 €
Visum (NICHT ERFORDERLICH):	50€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	600€
Einschreibengebühr(en):	0€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0€
Orientierungsprogramm:	0€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Scooter 125ccm	300 €
- Mobiltelefon „Taiwan Mobile“	30 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Wichtig: sich wegen Visa und Versicherung NICHT stressen lassen!!! Dies kann alles in Tainan kostengünstiger in Taiwan erledigt werden. Für Austauschstudenten die ein Semester in Taiwan bleiben reicht ein normales Touristenvisa vollständig aus. Man muss nur innerhalb der ersten 3 Monate ins Integrationsbüro und dies Verlängern. Mit diesen normalen Touristenvisa ist es auch ohne Probleme möglich, aus Taiwan (für Kurzurlaube bspw.) aus- und wieder einzureisen. Austauschstudenten die länger wie 6 Monate bleiben bekommen sowieso eine ARC, welche so etwas wie ein Taiwanesischer Personalausweis ist. Das OIA (Office of international Affairs) am Campus wird euch diesbezüglich sowieso informieren (Frau Lin).

Ich habe mich zuhause in Österreich fürs Ausland versichert – wäre auch nicht nötig gewesen, da hier in Taiwan billigere Versicherungen angeboten werden. Und Taiwan ist bezüglich Krankenhaus eines der billigsten Länder der Welt. Ich habe mir z.B. beim Fußballspielen den Fuß ausgerenkt: Untersuchung beim Arzt, Röntgen, Medikamente... für umgerechnet 20€. Österreichische Versicherungen zahlen in der Regel erst ab einer Rechnung von 100€ - die taiwanesishe Versicherung hingegen hätte mir die Kosten erstattet.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Southern Taiwan University of Technologie ist in erster Linie eine technische Privatuniversität. Im Gegensatz zu Österreich, wo Privatusis einen

ausgezeichneten Ruf haben, sind hierzulande die staatlichen Universitäten grundsätzlich besser (z.B. NCKU). Jedoch habe ich die sehr familiäre Umgebung im GMBA Programm sehr genossen. Einladungen von Professoren zu einem Abendessen sind keine Seltenheit und im Gegensatz zu Linz kennt hier jeder Professor meinen Namen. In den Vorlesungen waren wir in der Regel immer zwischen 6 und 20 Studenten, was natürlich die Mitarbeit ausgesprochen fördert. Massenlehrveranstaltungen sind hier ein Fremdwort.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Wieder gilt: Vor der Abreise in Österreich sich NICHT stressen lassen und früh genug anfangen sich zu informieren! Der Papierkram in Österreich kann sich etwas nervig gestalten. Erforderliche Formulare, welche ich abgegeben habe, waren ein Nachweis der Bank, 2 Empfehlungen von Linzer Professoren und der Gesundheitstest (Lungenröntgen, Aidsstest und Impfungen). TOEFL ist nicht erforderlich!

Zwecks Kursauswahl: Bei der Ankunft auf der STUT wird man in Regel sofort am Campus herumgeführt. Dabei wird auch das Institut für GMBA besichtigt. Dort erhält man sofort eine Liste der angebotenen Kurse. In der Regel werden pro Semester ca. 9 Kurse angeboten – die Auswahl ist also nicht sehr groß. Man sucht sich die Kurse aus die man machen möchte, gibt den Anmeldeschein im Institut oder per Mail ab und das ist es.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	13.02.12 - 07.06.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	02.04.12 – 08.04.12

Es gibt keine Ferien, nur die eine Woche „Spring Break“ im April welche normal zum Lernen benötigt wird, da in der Woche danach die „mid Term Prüfungen“ anstehen. Das Sommersemester beginnt Mitte Februar und geht bis Mitte Juni. Abgesehen von dem Spring Break gibt es keine Ferien. Die „Final Exams“ stehen dann Mitte Juni an und beenden das Semester. Das hört sich ziemlich extrem an – ist es aber nicht unbedingt. Man muss wissen: Es gibt erforderliche (required) und freie (selected) LVAs. Die freien LVAs haben in der Regel nur kleine Prüfungen, da dafür während des Semesters mehrere Präsentationen und Arbeiten zu gestalten sind: D.h. man kann die Spring Break ohne Probleme zum reisen verwenden. Oft verschieben die Professoren auch noch die kleinen Mid Term Prüfungen um eine Woche, da sie wissen dass die Austauschstudenten diese Woche gerne herumreisen verwenden würden.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Eine offizielle Einführungswoche gibt es meines Wissens nur am Beginn des Wintersemesters, nicht am Beginn des Sommersemesters. Ich hatte zu Beginn einen internationalen Studenten, der mir am ersten Tag das wichtigste zeigte. Nach der ersten Woche bekam ich eine hübsche taiwanische Mentorin zugeteilt, die mich im gesamten Semester in allen Belangen unterstützte.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Wie schon zuvor erwähnt wurden im Sommersemester 2012 neun Kurse angeboten, davon 4 erforderliche (wie z.B. Statistik, Finance...), 4 freie und 1 chinesisch Kurs. Da ich alle angebotenen erforderlichen Kurse schon in Linz absolviert hatte, meldete ich mich für alle 4 freie Kurse an:

Business Ethics:

Sehr interessante Diskussion über verschiedene ethische Fälle, wenn westliche Firmen in Billiglohnländer unmenschlich produzieren lassen. Darüber hinaus diverse Präsentationen über unterschiedliche Werte (hinsichtlich Religion, Wirtschaft, Politik, Familie...) zwischen den zahlreichen verschiedenen Heimatländern der anwesenden Studenten im Zusammenhang mit der Stakholder

Theorie, CSR und Nachhaltigkeit. Alle ein bis zwei Wochen ist eine Einzel/Gruppenarbeit über ein vorgegebenes Ethnisches Thema zu präsentieren, zum Mit Term wurde musste der Fall „Yahoo in China“ bearbeitet werden. Ein Amerikanischer Professor, der sich sehr über kritische Studenten freut! Sehr zu empfehlen. Dieses Fach habe ich mir als „Wahlergänzungsfach im Ausland“ anrechnen lassen (6 ECTS).

Internationales Marketing:

In einer Gruppe muss jede Woche eine Casestudy zu einem Marketing Thema in Form einer Präsentation vorbereitet werden. Dieses Casestudies sind teilweise sehr interessant. Ebenso wird nach den Präsentationen ein Marketingkapitel aus dem Lehrbuch gelehrt. Zu diesen Themen hat es eine kleine Prüfung gegeben. Durch die wöchentliche Ausarbeitung der Casestudies lernt man automatisch sehr viel über die Materie und bekommt ein gutes Gefühl, Marketing in der Praxis umzusetzen. Zum Schluss des Semesters muss ein größeres Marketing Konzept ausgearbeitet werden, indem ein Unternehmen in einen neuen Markt expandiert (frei wählbar). Ich habe mir dieses Fach in Kombination mit Customer Relationship Management also Schwerpunkt anrechnen lassen (12 ECTS gesamt).

Customer Relationship Management

Im Semester sind zwei große Präsentationen zu CRM Themen vorzubereiten (Gruppenarbeit) sowie zweimal eine andere Präsentationsgruppe zu kritisieren. Des Weiteren gab es eine Exkursion in ein Unternehmen, um CRM in der Praxis kennenzulernen. Während der normalen Lehre erwartet der Professor Mitarbeit, Fragen und Diskussionen.

Cross Culture Management

In diesem Fach muss man mehr oder weniger ein Buch lesen, in welchem die verschiedenen Kulturen der Erde vorgestellt und analysiert werden. Jede Woche präsentieren zwei Studenten ein Kapitel des Buches (z.B. „Europa“ oder „Südostasien“), sowie auch die aktuellen Situationen in dieser Kultur/Land. Anschließend wird darüber diskutiert und die verschiedenen wirtschaftlichen Aspekte (wie kann man in dieser Kultur Business betreiben? Wie muss man sich verhalten? Etiquette?) eingebracht. Sehr interessant, die verschiedenen Aspekte der internationalen Studenten kennenzulernen. Ich möchte mir dieses Fach als

„interkulturelle Fertigkeiten Englisch (3ECTS) sowie als freies Wahlfach (3ECTS) anrechnen lassen.

Modern international Management

Dieser einwöchige Intensivkurs wurde kurzfristig während des Semesters angeboten. Ein Japanischer Gastprofessor lehrte über Japanische Management Kulturen. Dabei wurden während des Unterrichts gemeinsam diverse Casestudies über japanische Unternehmen ausgewertet. In der Woche des Intensivkurses haben die anderen LVAs nicht stattgefunden – hätte man den Intensivkurs nicht besucht, hätte man frei gehabt. Ich habe mir den Intensivkurs als Freie LVA anrechnen lassen (2 ECTS).

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Grundsätzlich entspricht 1 Taiwanesischer Punkt 2 ECTS Punkten. Ich habe insgesamt 26 ECTS in Taiwan absolviert – meiner Meinung nach vollkommen ausreichend. Da im Gegensatz zu Linz der unterjährige Aufwand höher ist, entspricht der Aufwand für 6 ECTS Punkte pro Kurs jenen in Linz. Dazu sei auch gesagt, dass ein VO nicht wie in Linz 1,5h dauert, sondern 3h.

12. Benotungssystem

Ab 70 Prozent ist man positiv. Es gibt keine Noten. Die gesamten 100 Prozent lassen sich meist in Anwesenheit, Präsentationen, Kritiken/Diskussion und „Midterm“ und „Final Exams“ aufschlüsseln.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Für Fragen und Anregungen gibt es mehrere Ansprechpartner. Zum einen die Vortragenden selbst und zum Anderen das Auslandsbüro, das sich sehr engagiert um die Austauschstudenten kümmert! Auch das Sekretariat des GMBA Instituts ist sehr hilfsbereit. Bei Schwierigkeiten in z.B. Chinesisch gibt es auch immer wieder taiwanesischen Studenten, die sich freuen helfen bzw. Nachhilfe geben zu können.

14. Resümee

Im Großen und Ganzen war der Aufenthalt in Taiwan sehr eindrucksvoll und wird sicher einen besonderen Stellenwert in meinem Leben haben. Vielleicht sollte man

eher für ein Jahr als nur für ein Semester nach Taiwan gehen, da sich die meisten Freundschaften im ersten Semester entwickeln und dann das Ende des Austauschsemesters viel zu schnell da ist. Die Taiwaner sind auf jeden Fall ein sehr freundliches, interessantes und überaus hilfsbereites Volk. Zum Thema Essen: Mir hat's sehr geschmeckt. Ich habe gleich viel gegessen wie zu Hause, jedoch 5kg abgenommen (so lässt sich eine Diät genießen;))

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Ich bin rückblickend sehr froh, mich für die STUT entschieden zu haben. Erstens ist die Universität relativ klein und somit ist das ganze etwas familiärer, wie bspw. bei der NCKU University in Tainan City. Wir waren ein kleines aber ausgesprochen feines multikulturelles Team welches auch hin und wieder ;-)) das Nachtleben unsicher gemacht hat. Natürlich möchte man im Ausland auch das Land besichtigen: Taiwan verfügt über eine sehr gute Infrastruktur und man ist relativ schnell an den verschiedensten und sehr eindrucksvollen Orten. Genauer kann man in meinem Blog: <http://piddastaiwan.blogspot.tw/> nachlesen! Preislich sei noch gesagt, dass hingegen vieler Meinungen Elektrogeräte sowie auch Kleidung NICHT billiger wie in Österreich sind. Einige Studenten haben ihr Notebook zuhause gelassen, da sie geglaubt haben in Taiwan ein Schnäppchen machen zu können -> dem ist nicht so!

Zum Abschluss kann ich nur noch sagen, nicht mehr lange zu überlegen und den Schritt nach Taiwan wagen – du wirst es sich nicht bereuen!!!!